

Voliere Mythenquai Zürich – ein Wunsch geht in Erfüllung

Beinahe jeder von uns hat schon einmal ein geschwächtes, verletztes oder entlaufenes Tier gefunden. Und jeder von uns will, dass diesem armen Wesen die schnellst- und bestmögliche Hilfe zuteil wird. Die Vogelpflegestation ist eine solche Anlaufstelle und kümmert sich um gefiederte «Findlinge» aller Art.

Da für die Unterbringung der eingelieferten Vögel, Enten, Gänse usw. verschiedene Raumansprüche bestehen bzw. Käfiggrössen erforderlich sind, musste endlich eine flexible Lösung her. ProTier/Stiftung für Tierschutz und Ethik hat der Voliere professionell und unkompliziert unter die Flügel bzw. Arme gegriffen.

Zwei bestehende schmale, grosse Käfige wurden durch den Einsatz von Wannen in einen variablen Käfig mit wahlweise zwei mittelgrossen, drei variablen oder vier kleineren Abteilen umgewandelt. Dieser bietet nun grössere Flexibilität in der Unterbringung der Schützlinge und wurde von diesen auch gleich begeistert in «Beschlag» genommen.

(S. Steiger/Voliere Zürich) ■

ProTier hilft – Umbau in der Voliere Mythenquai

Ein ganz herzliches Dankeschön an ProTier für dieses praktische und grosszügige Geschenk!



ProTier-Crew beim Einbau der neuen flexiblen Unterteilungen.



Die tierischen Bewohner sind bereits eingezogen.

Fotos © Voliere Zürich

Mehr Infos, Fotos und aktuelle Geschichten über die gefiederten Schützlinge der Voliere:

www.voliere.ch oder auf Facebook: www.facebook.com/VoliereZuerich

Voliere Mythenquai in Zürich – mit «Babyklappe»

Die Vogelpflegestation der Voliere Mythenquai in Zürich ist die wichtigste Auffangstelle der Schweiz für erkrankte, verletzte oder aus dem Nest gestürzte Wildvögel.

Sie nimmt an 365 Tagen im Jahr von 10.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr gefiederte Notfallpatienten auf.

Ausserhalb der Öffnungszeiten stehen zur Abgabe der Wildvögel zwei spezielle «Vogelbriefkästen» zur Verfügung. Dies ist wohl die älteste «Babyklappe» (siehe Bild rechts) der Schweiz.

Besuchen Sie die Voliere doch einmal und überzeugen Sie sich vor Ort von der wichtigen Arbeit.

Falls Sie eine dringend benötigte Spende machen möchten, stehen fantasievolle, von ProTier gesponserte Spendenkässeli bereit – die gefiederten Tiere bedanken sich.



Brutzeit – gefährliche Zeit für Jungvögel

Jungvögel nicht voreilig mitnehmen

Befiederte Jungvögel sind meist nicht verlassen, obwohl sie noch nicht gut fliegen können. Die Eltern verstecken sich vor den Menschen, sind aber meist in der Nähe. Bitte nehmen Sie den Jungvogel nicht einfach mit. Wenn er sich an einer gefährlichen Stelle befindet (z.B. mitten auf der Strasse oder ungeschützt vor Katzen und Hunden), ist es besser, ihn auf einen Ast oder in ein Gebüsch in der Nähe zu setzen und aus sicherer Distanz zu beobachten, ob sich die Elternvögel zeigen. Er wird die Eltern mit Bettelrufen auf sich aufmerksam machen. Übrigens führt das Berühren der Jungvögel in einer solchen Notsituation nicht dazu, dass ihn die Altvögel verstossen.

Wenn der Jungvogel noch nackt, wenig befiedert oder leicht verletzt ist, ist es sinnvoll, ihn in die Voliere oder eine Auffangstation zu bringen. Bei Brüchen oder schweren Verletzungen sollte das Tier ins Tierspital gebracht werden.

Verunfallten Vogel gefunden – was tun?

Manchmal liegt ein Vogel – ob aus dem Nest gefallen oder nach einer Kollision – nach dem ersten Schreck wie tot da, könnte aber nach kurzer Zeit wieder davonfliegen. Geben Sie deshalb dem Tier die Chance, in Ruhe wieder zu Bewusstsein zu kommen und sich zu erholen. Legen Sie den Vogel dazu in eine Kartonschachtel und stellen Sie diese (draussen) an einen ruhigen Ort. Lassen Sie die Schachtel offen und warten Sie beobachtend, aber mit etwas Distanz ab.

Für den Fall, dass das Tier wirklich verletzt ist und nicht nach kurzer Zeit davonfliegt, hier eine Anleitung zum Basteln einer Transportbox.

Der Notfall: So basteln Sie schnell eine Vogel-Transportbox

Schritt 1: Nehmen Sie einen stabilen und sauberen Karton.



Schritt 4: Setzen Sie den oder die Notfallpatienten in die Transportbox.



Schritt 2: Versehen Sie die Transportbox mit einigen kleinen Luftlöchern (am besten verwenden Sie dazu eine Schere) und achten Sie dabei darauf, dass es im Innern dunkel bleibt.



Schritt 5: Schliessen Sie den Karton. Verletzte Tiere beruhigen sich im Dunkeln. Sichern Sie den Deckel des Kartons mit einem Klebeband. Damit schützen Sie sich und Ihren Patienten bei der bevorstehenden Fahrt zum Tierarzt oder zur Vogelpflegestation.



Schritt 3: Polstern Sie den Karton gut mit Haushaltspapier oder Tüchern aus, damit das Tier während des Transports gut geschützt ist. Verwenden Sie bitte kein Heu oder Stroh. Bitte beachten Sie, dass vor allem nestjunge Vögel in einen gut ausgekleideten Karton verpackt werden sollten, da sie sonst auskühlen. Legen Sie eine handwarme Wärmeflasche unter das Papier. Sie können auch einen Latexhandschuh als Wärmequelle mit 40 °C warmem Wasser füllen und gut zuknoten.



Schritt 6: Treten Sie die Fahrt sofort an und verzichten Sie für einmal auf Radio und Klimaanlage. Ihr Patient wird's Ihnen danken!



Fotos © Martin Siegenthaler